



# Rechenschaftsbericht 2011

# Einwohnergemeinde

## Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Gemäss § 37 Abs. 2 lit. c) des Gemeindegesetzes hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht über die Gemeindeverwaltung zu Handen der Einwohnergemeindeversammlung zu erstellen. Der Gemeinderat legt Ihnen nachfolgend den Bericht über das Jahr 2011 vor. In Klammern sind jeweils die Vorjahreszahlen vermerkt.

### 1. Bevölkerungszahlen

Am 31. Dezember 2011 waren total 5'375 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Fislisbach bei unserem Einwohnerdienst registriert (5'255 Personen).

Die Einwohner setzen sich aus 4'110 (4'060) Schweizern und 1'265 (1'195) ausländischen Staatsangehörigen zusammen. Dies entspricht einem Verhältnis von 76,5 % zu 23,5 % (77,3 % zu 22,7 %). In Fislisbach haben die Frauen mit einem Anteil von 2'733 (2'692) gegenüber 2'642 (2'563) Männern die Oberhand.

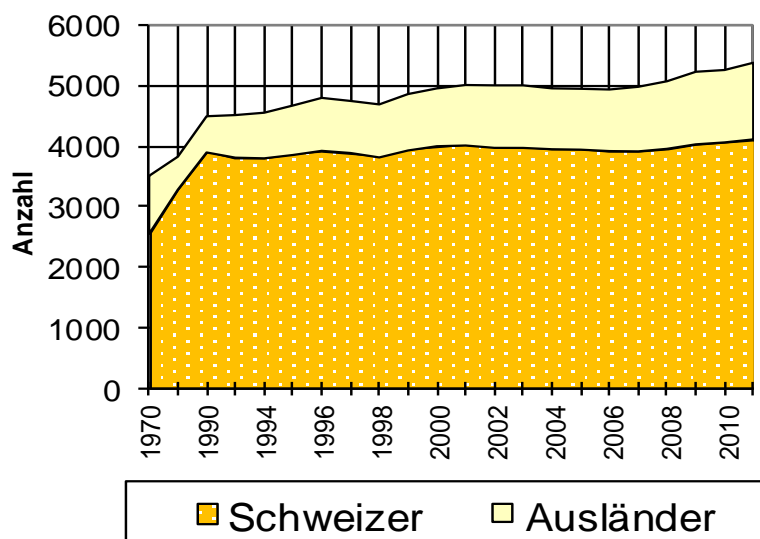
Die ausländischen Staatsangehörigen setzen sich aus 902 (864) Niedergelassenen, 341 (294) Aufenthaltserlaubten, 13 (17) Flüchtlingen/Asylbewerbern und 9 (20) Kurzaufenthaltern aus 64 (64) verschiedenen Nationen zusammen.

2'246 (2'190) Personen oder 41,8 % (41,7 %) sind ledig, 2'480 (2'438) oder 46,1 % (46,4 %) sind verheiratet, 2 (2) oder < 0,1 % (< 0,1 %) leben in einer eingetragenen Partnerschaft, 229 (232) oder 4,3 % (4,4 %) sind verwitwet und 418 (393) oder 7,8 % (7,5 %) geschieden.

Insgesamt hatte die Einwohnerschaft von Fislisbach einen Zuwachs durch 43 (58) Geburten. Demgegenüber mussten 32 (34) Todesfälle von Einwohnern registriert werden.

In Fislisbach sind insgesamt 417 (409) Ortsbürgerinnen und Ortsbürger wohnhaft.

### Bevölkerungsentwicklung in Fislisbach



## 2. Finanzen

### Rechnung 2011 - Abschluss

Die Rechnung der Einwohnergemeinde Fislisbach schliesst mit einem Ergebnis aus operativer Tätigkeit von CHF 866'592.79 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 4'250.

Der betriebliche Aufwand der Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde beträgt CHF 14'371'920.71. Budgetiert war ein betrieblicher Aufwand von CHF 14'988'950. Der betriebliche Ertrag beträgt per Rechnungsabschluss 2011 CHF 15'228'222.28. Budgetiert waren betriebliche Erträge von CHF 15'067'000. Das Ergebnis der Finanzierung sieht wie folgt aus: Die abgerechneten Finanzaufwendungen liegen mit CHF 104'229.39 um CHF 88'770.61 unter den budgetierten Werten. Beim Finanzertrag wurden CHF 114'520.61 erwirtschaftet, budgetiert waren Finanzerträge von CHF 119'200.

Das Ergebnis der Einwohnergemeinde Fislisbach:

	Rechnung 2011		Budget 2011	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	856'301.57	CHF	78'050
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	10'291.22	CHF	-73'800
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>CHF</b>	<b>866'592.79</b>	<b>CHF</b>	<b>4'250</b>

Wie bereits im letzten Jahresabschluss haben mehrere Einflüsse diesen positiven Abschluss ermöglicht. In den Bereichen "Öffentliche Ordnung und Sicherheit", "Gesundheit" und "Soziale Sicherheit" wurden die budgetierten Beträge bei weitem nicht ausgeschöpft. An die Kosten für die Pflegefinanzierung leistete der Kanton einen einmaligen Beitrag. Dieser war in der Budgetphase noch nicht bestimmt. Einzig im Bereich der "Bildung" haben die budgetierten Besoldungswerte für Lehrpersonen nicht ausgereicht. In der Budgetphase war die Besoldungserhöhung für Lehrpersonen noch nicht bekannt und folglich wurden diese Werte zu tief budgetiert. Die Steuererträge liegen mit 12.7 Mio. Franken nur leicht über dem Budget von 12.5 Mio. Franken. Bei den Steuern kann von einer Punktlandung gesprochen werden.

Die Werke schliessen in der Erfolgsrechnung wie folgt ab:

Wasserversorgung; Aufwandüberschuss von CHF 72'041.29, Abwasserbeseitigung; Aufwandüberschuss von CHF 503'137.53, Abfallwirtschaft; Ertragsüberschuss CHF 71'318.80 und Grüngutentsorgung; Ertragsüberschuss CHF 11'199.64. Zur ganzheitlichen, finanziellen Beurteilung der Werke wird zusätzlich auf den Abschluss der Investitionsrechnung hingewiesen, welche letztendlich die Vermögensveränderung markant beeinflusst.

Wasserversorgung	Rechnung 2011	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-72'041.29
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	0.00
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>-72'041.29</b>
<b>Vermögen per 31.12.2011</b>	<b>CHF</b>	<b>171'807.17</b>

<b>Abwasserbeseitigung</b>	<b>Rechnung 2011</b>	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-503'137.53
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	0.00
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>-503'137.53</b>
<b>Vermögen per 31.12.2011</b>	<b>CHF</b>	<b>5'527'934.98</b>

<b>Abfallwirtschaft</b>	<b>Rechnung 2011</b>	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	71'318.80
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	0.00
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>71'318.80</b>
<b>Vermögen per 31.12.2011</b>	<b>CHF</b>	<b>168'153.51</b>

<b>Grüngutentsorgung</b>	<b>Rechnung 2011</b>	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	11'199.64
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	0.00
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>11'199.64</b>
<b>Vermögen per 31.12.2011</b>	<b>CHF</b>	<b>47'834.76</b>

### **3. Beschlüsse der Gemeindeversammlungen bis November 2011**

Wichtige Beschlüsse, die in Ausführung sind oder noch ausgeführt werden:

#### **Ortsbürgergemeindeversammlung**

- Keine

#### **Einwohnergemeindeversammlung**

##### **Juni 2010**

- Krediterteilung über CHF 2'098'000 für die Sanierung des Strassenkörpers und die Gestaltung des Strassenraumes der Badenerstrasse im Bereich ab Knoten ‚Linde‘ bis und mit Knoten ‚Birmenstorferstrasse‘ inklusive Kreisel ‚Gemeindehaus‘, 1. Etappe, inklusive Projektgenehmigung

##### **November 2010**

- Krediterteilung über CHF 100'000 für die Teilrevision der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland der Gemeinde Fislisbach
- Krediterteilung über CHF 950'000 als Gesamtkredit für Leitungsinnessanierungen aufgrund des mehrjährigen Kanalisationssanierungsprogramms in den Jahren 2011 und 2012 gemäss generellem Entwässerungsplan GEP

##### **November 2011**

- Krediterteilung über CHF 195'400 für die Gesamterneuerung der Informatik an der Schule Fislisbach
- Krediterteilung über CHF 230'000 für die Sanierung und Verbreiterung der Sommerhaldenstrasse im Bereich ‚Hüenerstäg‘, inklusive Projektgenehmigung

## 4. Vertragsabschlüsse der Ortsbürger- und Einwohnergemeinde 2011

### Ortsbürgergemeinde

- Keine

### Einwohnergemeinde

- Parzellierungs- und Vereinigungsbegehren mit Otto Wettstein-Ernst und Hanspeter Meuter, Daniela Aeschlimann-Wellinger und Reto Egloff, alle wohnhaft in Fislisbach, sowie mit der Cityland CLA AG, Baden, für das Gebiet Winkel und entlang der Oberrohrdorferstrasse betreffend den Parz.-Nrn. 96, 97, 99, 1323 und 2121;
- Kaufvertrag mit Doris Hufschmid-Hess, Holderbank, für den Verkauf der Waldparz.-Nr. 953 mit der Fläche von 51 Aren zum Betrag von CHF 8'000 im Gebiet Bodmersrai in Birmenstorf;
- Begründung und Änderung von Grundlasten und Anmerkungen sowie obligatorische Vereinbarungen mit dem Staat Aargau und der Immobiliengesellschaft Immosip AG, Zürich, für die Umlegung der alten Birmenstorferstrasse betreffend den Parz.-Nrn. 776, 1234, 1417 und 533.

## 5. Verwaltung / Aussendienste / Öffentliche Sicherheit

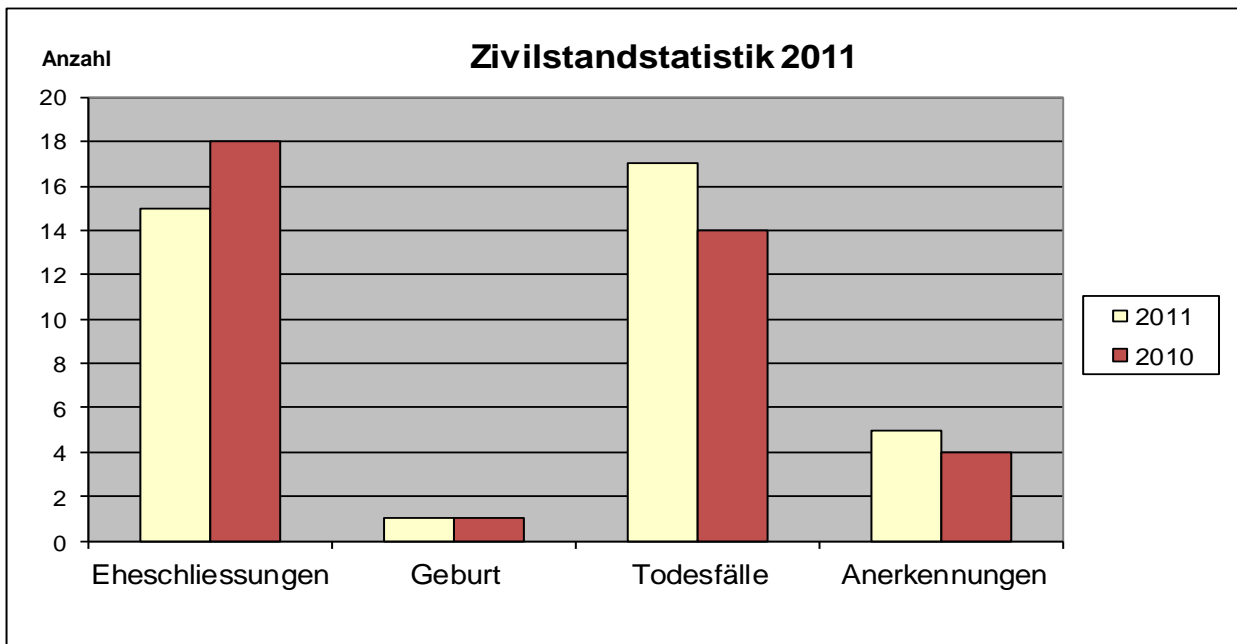
Frau *Jeannette M. Höfliger*, Sozialarbeiterin, hat ihr Anstellungsverhältnis bei der Gemeinde Fislisbach per 31. August 2011 gekündigt, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Als Nachfolger ist Herr *Martin Oester* per 8. August 2011 in die Dienste der Gemeinde Fislisbach eingetreten. Herr Oester war ab 1. Mai 2010 als Sozialarbeiter in Ausbildung beim Sozialdienst Fislisbach tätig. Der langjährige Brunnenmeister/Liegenschaftsverwalter Herr *Eugen Muff* ist per 31. Oktober 2011 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Als neuer Brunnenmeister/Mitarbeiter Werkhof hat Herr *Reto Friedli* seine Arbeit per 1. August 2011 aufgenommen. Herr Friedli hat seine Lehre als Betriebspraktiker im Werkhof Fislisbach im August 2009 abgeschlossen und war anschliessend beim Kanton tätig. Im Rahmen der Neuorganisation der Bauverwaltung wurde Herr *Roger Kamber* ebenfalls per 1. August 2011 als Bauverwalter-Stellvertreter/Leiter Tiefbau angestellt. Zuvor war Herr Kamber bei einem Ingenieurbüro in der Region Baden als Projektleiter Tiefbau tätig. Kauffrau *Jessica Herzog* und Kaufmann *Yves Blöchlinger* haben ihre Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung Fislisbach am 10. August 2011 erfolgreich abgeschlossen. Per 8. August 2011 haben die Herren *Kevin Leuthard* und *Patrick Venditti* ihre dreijährige Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung als Kaufmann begonnen.

Folgende MitarbeiterInnen konnten im Jahr 2011 ein Arbeitsjubiläum feiern:

- Herr Peter Bachmann, Leiter Steuern 20 Jahre
- Frau Pia Püntener, Leiterin Sozialdienst/Amtsvormundschaft 10 Jahre

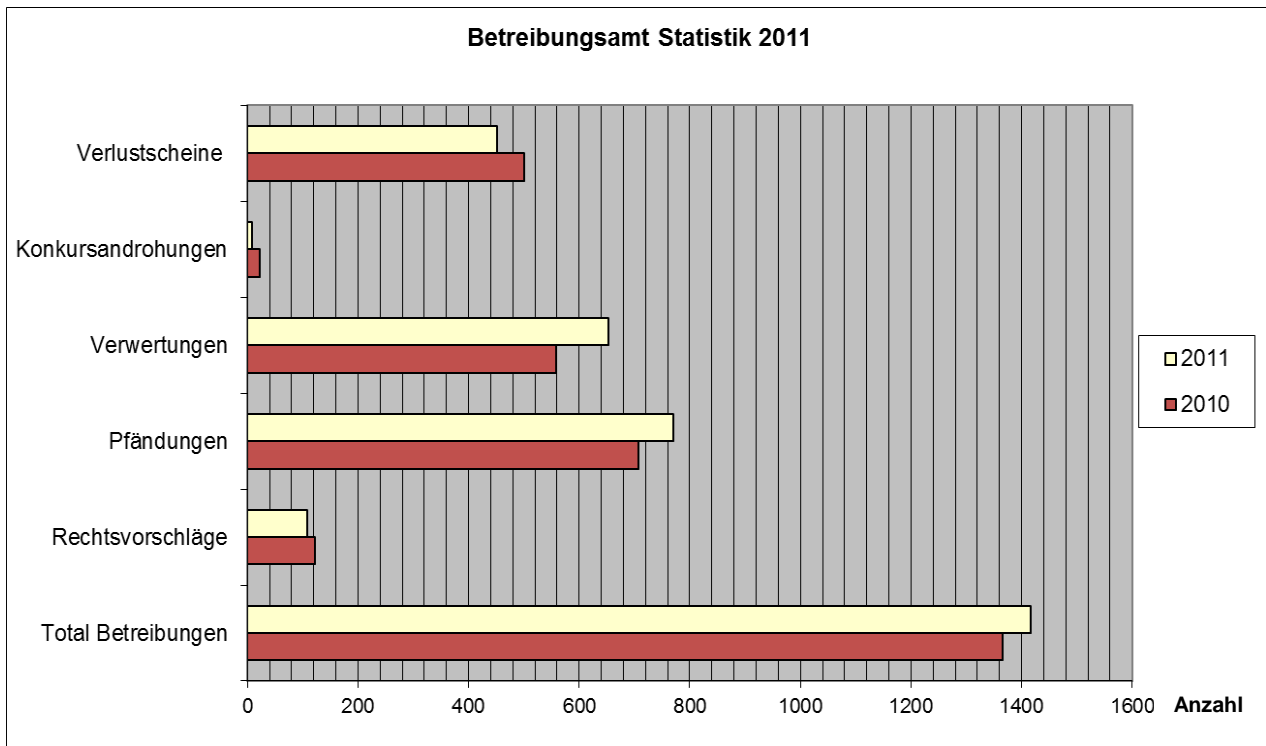
### Einige Statistikzahlen

Das **Regionale Zivilstandsamt Mellingen** registrierte in der Berichtsperiode folgende Ereignisse von Fislisbacher Einwohner/innen im Gemeindegebiet Fislisbach (Ereignisse von Fislisbacher Einwohner/innen, die ausserhalb des Gemeindegebietes stattgefunden haben, wie z.B. Geburten und Todesfälle sind nicht berücksichtigt):



Im Berichtsjahr fand in Fislisbach 1 (1) Hausgeburt statt.

Aus der Statistik des Betreibungsamtes ist folgendes ersichtlich:

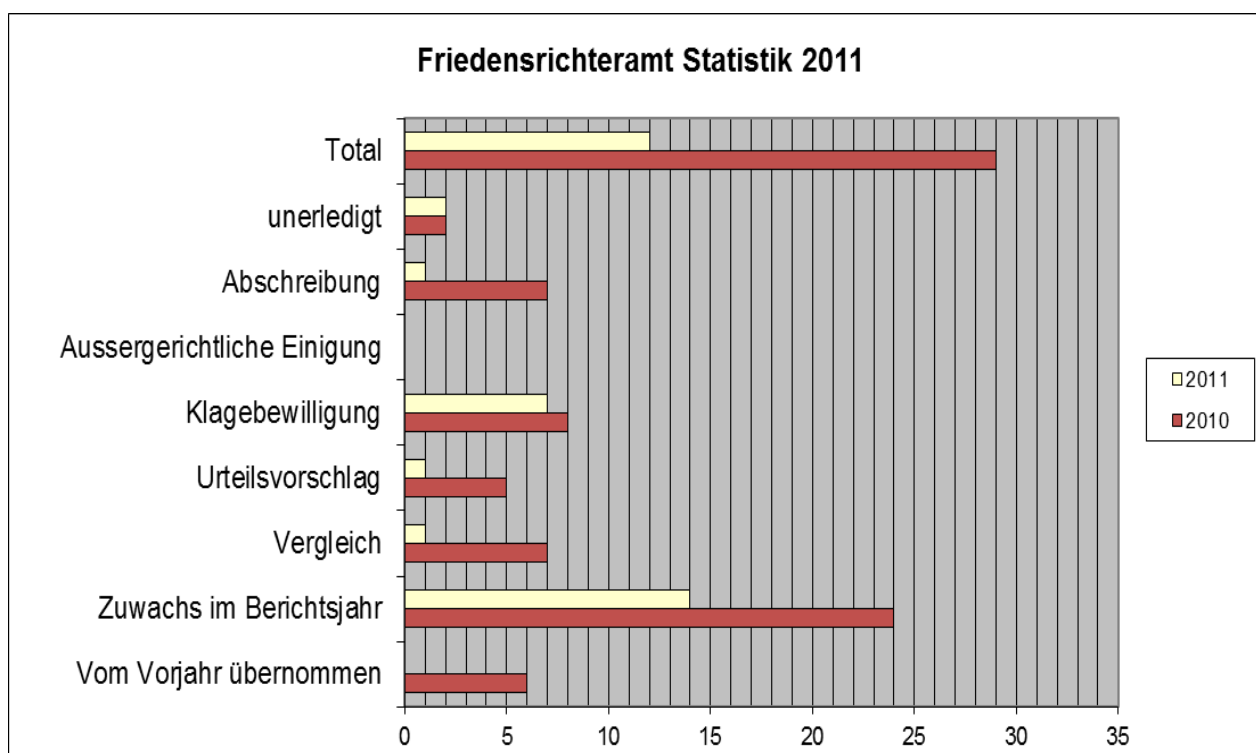


Betriebene Forderungen (Franken)

2011: 5,87 Mio.

2010: 4,55 Mio.

Für die Gemeinde Fislisbach trifft aus der Statistik des **Friedensrichters des Kreises Rohrdorf** für Zivilsachen folgendes zu:



## Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal

### Allgemeines

Per Jahresbeginn 2011 wurden die von der Aargauer Regierung verlangten Standards, ein doppelt besetzter Pickettdienst und eine verstärkte Patrouillentätigkeit am Wochenende, umgesetzt. Um diese Mehrbelastung der Polizistinnen und Polizisten in einem erträglichen Mass bewältigen zu können, wurde die Zusammenarbeit mit der Repol Spreitenbach in einem Pilotprojekt umgesetzt. Die gut funktionierende Zusammenarbeit wurde per 31. Dezember 2011 beendet, da die Repol Spreitenbach per 1. Januar 2013 mit der Polizei Wettingen fusionieren wird. Zudem musste ein grosser Teil der Manpower der Repol Rohrdorferberg-Reusstal in die Patrouillentätigkeit und in Einsätze im Raum Spreitenbach investiert werden. Es wurde deshalb entschieden per 1. Januar 2012 den Betrieb wieder eigenständig aufrecht zu erhalten. Mit einem Personalbestand von zwölf Polizistinnen und Polizisten sowie einer Zivilangestellten können die regierungsrätlichen Vorgaben gut umgesetzt werden.

Im Jugendbereich steht die Regionalpolizei in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitern in engem Kontakt. Die Kontrollen der Hotspots (Örtlichkeiten wie Schulanlagen sowie Festanlässe mit Ansammlung von grösseren Personengruppierungen) zeigen Wirkung und verhindern grössere Sachbeschädigungen und Littering.

### Polizeiliche Tätigkeit

Im Berichtsjahr wurden für die Regionalpolizei 700 (446) Aufgebote durch die Einsatzzentrale des Polizeikommandos Aargau erlassen. Für die 10 Vertragsgemeinden wurde 316 Einsätze ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit geleistet, für die Region Spreitenbach im Rahmen des Pilotprojektes deren 244. Für die Gemeinde Fislisbach leistete sie pro Monat rund 53 (47) Einsatzstunden (ohne Nachtparkierkontrolle).

## **Verkehrserziehung**

In den Schulen und Kindergärten wurden während des Berichtsjahres für die 10 Vertragsgemeinden insgesamt 386 Stunden Verkehrsunterricht erteilt.

## **Werkhof**

### **Reduzierter Winterdienst auf den Gemeindestrassen**

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat auf Vorschlag des Bauamtes entschieden, in Fislisbach aus ökologischen und ökonomischen Gründen einen reduzierten situationsbezogenen Winterdienst auszuführen, wie er in vielen Gemeinden bereits praktiziert wird. Der Strassenunterhalt wird grundsätzlich so ausgeführt, dass auch im Winter die Strassen, Plätze und Wege usw. mit dem Einsatz von geeigneten Mitteln möglichst gefahrlos begehbar und befahrbar sind. Hingegen müssen sich auch die Fussgänger und Automobilisten den speziellen Strassenverhältnissen anpassen.

Früher erfolgte im Winter in Fislisbach auf den Strassen, Trottoirs und öffentlichen Plätzen eine Schwarzräumung, d.h. sämtlicher Schnee und sämtliches Eis wurden wenn immer möglich - auch mittels Salz - entfernt. In den letzten Jahren wurden deshalb pro Winter zwischen 20 bis 50 Tonnen Streusalz verbraucht.

Weiterhin werden noch "schwarz geräumt" die Steilstrecken im Gemeindestrassennetz sowie der Radweg zur Haltestelle Mellingen-Heitersberg und die Ortsverbindungsstrasse (Birchstrasse) ab der Birmenstorferstrasse bis nach Mellingen. Die Schwarzräumung umfasst ebenfalls die viel begangenen Trottoirs, Fusswegverbindungen (Guggerweg) und Plätze (Dorfplatz Gugger sowie Zugänge Schulanlage Leematten und Gemeindehaus). Bei den restlichen Gemeindestrassen in der Ebene wird bei starkem Schneefall nur der Schnee abgestossen. Grundsätzlich wird auf diesen Strassen kein Salz eingesetzt. Nur bei starker Eisbildung (Eisregen, Schneeglätte) wird aus Sicherheitsgründen auf allen Gemeindestrassen Salz gestreut.

Mit diesem Winterdienstkonzept spart die Gemeinde Fislisbach Kosten beim Streusalz und beim Stundenaufwand des Werkhofpersonals ohne dass die Bevölkerung eine namhafte Einbusse erfährt. Die Reduzierung des Streusalzverbrauchs schädigt die Umwelt (Pflanzen, Tiere, Gewässer) weniger. Dieses Winterdienstkonzept wird seit dem letzten Winter umgesetzt.

## **Feuerwehr**

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr Fislisbach zu 14 (5) Ernstfalleinsätzen ausrücken. Aktuell sind 81 (76) Personen im Korps eingeteilt. Nebst kleinen Einsätzen wurde das Feuerwehrpersonal beim Brand der neuerstellten Ladenlokale im Zentrum Gugger und einem Dachstockbrand in einem Einfamilienhaus gefordert.

Die Übung für die gesamte Feuerwehr fand im Juni statt. Es wurden Personenrettungen aus einem Mehrfamilienhaus demonstriert. Während der Hauptübung musste ein supponierter Brand bei der Schreinerei Peterhans, Schibli & Co. AG gelöscht werden, der sogar den Einsatz des Löschzuges der SBB erforderte. Die Übung wurde von vielen Zuschauern aus der Bevölkerung mitverfolgt. Im Rahmen des anschließenden Feuerwehrabends konnte Kommandant Markus Isler gebührend verabschiedet werden. Er stand 25 Jahre im Dienste der Feuerwehr Fislisbach, davon 14 Jahre als Kommandant. In der Person von Herrn Thomas Meyer konnte ein Nachfolger gefunden werden.



## **Militär**

Per Ende 2011 wurden 32 (33) Personen der Gemeinde Fislisbach mit den Jahrgängen 1978 - 1981 aus dem Militärdienst entlassen, da diese die Mindestanzahl an Diensttagen geleistet haben oder aus medizinischen Gründen als militär-untauglich erklärt wurden. Neu in den Militärdienst aufgenommen wurden 19 (19) Personen mit Jahrgang 1994.

Im Berichtsjahr hat der Kanton den Gemeinden mitgeteilt, dass die Militärsektionen per Ende 2012 aufgelöst werden, die Aufgaben der Sektionen werden an den Kanton übergehen. Der bisherige Sektionschef Enrico Carfora wird bis zur Auflösung der Militärsektionen sein Amt auch nach seiner Pensionierung noch bis Ende 2012 weiterführen.

## **Zivilschutz**

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg hat während ihren Wiederholungskursen in den Verbandsgemeinden mit 493 (555) Personen total 1'010 (901) Diensttage geleistet. Per 31.12.2011 sind 67 (51) Personen mit Jahrgang 1971 aus der Schutzdienstpflicht entlassen worden. 52 (45) Schutzdienstpflichtige haben einen Fach-, Weiterbildungs- oder Kaderkurs besucht, welche jeweils von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz angeboten wird. Im Herbst 2011 konnte zudem ein Nachfolger für den in den wohlverdienten Ruhestand tretenden ZS-Kommandanten Enrico Carfora gefunden werden. Herr Marc Schmidhauser hat die ZSO-Führung im Frühjahr 2012 übernommen.

Der Höhepunkt im Berichtsjahr war die Inspektion durch Bund und Kanton, die vom 21. – 24. November 2011 stattgefunden hat. Die Zivilschutzorganisationen werden alle 10 Jahre einer detaillierten Inspektion unterzogen. Dabei werden öffentliche Schutzräume, Anlagen, Sirenen, Telematik, Material, administrative Abläufe und die Einsatzbereitschaft unter die Lupe genommen. Zudem wird im Finanzbereich die Richtigkeit der Abrechnungen kontrolliert. Während der Inspektion haben die Experten viel Wissen und wertvolle Tipps an die Angehörigen des Zivilschutzes weitergegeben. In einem ersten Zwischenbericht wurde auf die hohe Motivation und die gute Zusammenarbeit des ZS-Personals hingewiesen.

An der Infrastruktur wurden verschiedene Erneuerungen vorgenommen. Im Kommandoposten in der Schulanlage Leematten wurde im Mai 2011 die Telefonzentrale ersetzt und dem neusten Stand der Technik angepasst. Die Rettungszüge erhalten zudem neues Material, der erste Rettungszug wurde im Berichtsjahr neu ausgerüstet.

## **Regionales Führungsorgan**

Im September 2011 wurde das Regionale Führungsorgan (RFO) von der Nachbarorganisation (RFO Baden) im Auftrag der Sektion Katastrophenvorsorge des Kantons Aargau beübt. Mit der Übung wurde die Bereitschaft des RFO in ausserordentlichen Lagen und die Führungskompetenz überprüft.

## 6. Bildung

### Kindergarten und Volksschule

Verglichen mit dem Vorjahr hat die Schülerzahl etwas zugenommen. Unsere Kindergärten und unsere Schulen wurden von insgesamt 517 (501) Kindern besucht. Aufgrund der leicht angestiegenen Schülerzahl in der Unterstufe musste eine weitere Abteilung an der Primarschule eröffnet werden.

<b>Schulstatistik</b>	<u>Schuljahr 2011/2012</u>	<u>Schuljahr 2010/2011</u>
Schülerzahl Kindergarten	108	101
Schülerzahl Volksschule	409	400
LehrerInnen (Voll- und Teilzeit)	60	63
Klassen	29	28

Ein Skilager der 4. und 5. Klasse der Primarschule fand mit 29 (37) Kindern in der ersten Sportferienwoche in Engelberg statt.

Die Schulpflege tagte an 11 (12) ordentlichen Sitzungen und führte zudem eine Klausurtagung durch.

Im Jahr 2011 durften einige Lehrerinnen und Lehrer ein Jubiläum feiern:

Bodmer Franziska	5 Jahre
Bütikofer Marc	25 Jahre
Clementi Andrea	10 Jahre
Fehr Marianne	10 Jahre
Fischer Bruno	10 Jahre
Lötscher Bruno	15 Jahre
Lüthi Margrit	20 Jahre
Neeser Ramona	5 Jahre

### Wechsel in der Schulleitung Kindergarten

Bereits im Februar 2011 musste Frau Brogle wegen Schwangerschaftskomplikationen ihre Aufgabe als Schulleiterin Kindergarten abgeben und kündigte ihre Stelle auf Ende März. Als Nachfolgerin wurde Frau Marcelle Bun gewählt.

### Wechsel im Schulsekretariat

Nach dem überraschenden Hinschied unserer geschätzten Schulsekretärin Isabelle Segrada musste das Sekretariat neu besetzt werden. Mit Irene Ackermann konnte eine kompetente Nachfolgerin angestellt werden.

### Schulentwicklung

Die Steuergruppe, bestehend aus fünf Lehrpersonen und je einer Vertretung aus Schulpflege und Schulleitung, befasste sich mit folgenden Themen: Überprüfung und Anpassung der Führungsstruktur, Aufbau des schulinternen Qualitätsmanagements und Weiterentwicklung des Unterrichts bezüglich IS (integrative Schulung). Die Steuergruppe traf sich an drei Tagungen und zu drei Sitzungen. Sie überarbeitete das Papier ‚Geleitete Schule Fislisbach‘, nahm eine Standortbestimmung der Schule be-

züglich IS vor, plante die Weiterbildung für das Kollegium und bereitete die Befragung zum Elternkonzept vor.

Die Arbeitsgruppe Tagesstrukturen setzte die an der Sommergemeinde 2011 bewilligte Erweiterung der Tagesstrukturen und den Zusammenschluss der Angebote unter einer einzigen Organisation um. Neu sind alle Angebote der Schule Fislisbach angegliedert. Es wurde eine neue Stelle zur Leitung der Tagesstrukturen geschaffen. Als Leiterin der Tagesstrukturen wurde Frau Elvira Alder gewählt.

Die Arbeitsgruppe Informatik bereitete für die Wintergemeindeversammlung 2011 den Antrag für die Erneuerung der Informatik an der Schule Fislisbach vor.

### **Schulische Heilpädagogin am Kindergarten**

Seit August 2011 arbeitet eine schulische Heilpädagogin im Kindergarten. Das Pensum beträgt insgesamt 18 Wochenlektionen, was drei Lektionen pro Abteilung entspricht.

### **Musikschule**

Seit August 2011 ist das neue Musikschulreglement in Kraft. Als Nachfolger von Heinz Binder übernahm Matthias Bauer im August 2011 die Leitung der Musikschule Fislisbach. Susanne Brändle und Anne-Marie Nelissen wurden neu in die Musikschulkommission gewählt.

### **Rückenschulung am Kindergarten**

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist die Schule Fislisbach an dem dreijährigen Projekt ‚Ufrächt‘ beteiligt.

### **Erstellen eines Pavillons**

Die zusätzliche Abteilung an der Primarschule sowie eine vorübergehende Raumknappheit an der Oberstufe führten dazu, dass auf das Schuljahr 2011/12 zusätzlicher Schulraum nötig wurde. In der Folge wurde in der Schulanlage Leematten ein Pavillon aufgestellt.

### **Wechsel in der Schulleitung Oberstufe**

Hans Ulrich Tanner kündigte seine Stelle auf Ende Schuljahr 2010/2011. Als neuer Schulleiter des Oberstufenstandortes Fislisbach amtet seit 1. August 2011 Fredy Eiholzer. Die Gesamtleitung erfolgt nach wie vor über die Zentrale Schulleiterin Mellingen-Wohlenschwil Brigitta Roth. Da die Oberstufe Fislisbach zum Schulverband Mellingen-Wohlenschwil gehört, ist zudem die Schulpflege Mellingen-Wohlenschwil für die Oberstufe zuständig und nicht die Schulpflege Fislisbach.

## **Schulanlagen**

### **Neue Arbeitskleider für das Hausdienstpersonal**

Für die Mitarbeitenden im Hausdienst in der Schulanlage und im Gemeindehaus wurde eine bequeme Berufsbekleidung angeschafft. Mit der einheitlichen und strapazierfähigen Bekleidung wird die Zugehörigkeit zur Gemeinde Fislisbach offenbart. Die Teilzeitangestellten arbeiten somit nicht mehr in privaten Arbeitskleidern.

### **Kranke Akazien-Bäume**

Bei Pflegemassnahmen der Aussenanlagen der Schulanlage Leematten wurde das Absterben von 9 Akazien festgestellt. Die Standfestigkeit der Bäume konnte nicht mehr garantiert werden. Aus Sicherheitsgründen wurden die kranken Bäume durch das Forstamt während den Frühlingsferien 2011 gefällt.

## **7. Sport / Kultur / Freizeit**

### **Schiesswesen**

An die jährlichen Betriebskosten der Kleinregionalen Schiessanlage Mühlescheer leistete die Gemeinde Fislisbach im Berichtsjahr einen Kostenbeitrag von rund CHF 4'500. Im und um das Schützenhaus wurden wieder verschiedene Unterhaltsarbeiten ausgeführt. So mussten unter anderem diverse Zielscheiben ganz oder Teile davon ersetzt werden.

Im Vorstand des Gemeindeverbandes der regionalen Schiessanlage haben im 2011 verschiedene personelle Wechsel stattgefunden. Das Präsidium hat neu Leo Grünenfelder, Gemeindeammann von Birrhard, übernommen.

### **Kommission ‚Kultur in Fislisbach‘**

#### **Arbeitsgruppe ‚Veranstaltungen‘**

Die Kommissionsmitglieder im Bereich ‚Veranstaltungen‘ haben an 3 (4) Sitzungen die verschiedenen Anlässe geplant und organisiert. Es wurde ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen kulturellen Angeboten für unsere Bevölkerung erarbeitet. Insbesondere das Konzert mit den Swiss Tenors und der Vortrag von Erich Gysling (Korrespondent) fanden grossen Anklang. Für die Bevölkerung wurde wiederum ein Neujahr-Apéro organisiert.

Die gemeinsame Sitzung aller Kulturverantwortlichen aus der Region wurde im Berichtsjahr in Oberrohrdorf abgehalten. Sämtliche Veranstaltungen in der Region Rohrdorferberg-Reusstal werden in einem Jahresprogramm zusammengestellt und auf den Websites der jeweiligen Gemeinden publiziert.

#### **Arbeitsgruppe ‚Kulturzentrum‘**

Die zuständigen Kommissionsmitglieder haben im Berichtsjahr an 4 (4) ordentlichen Sitzungen sowie diversen Arbeitsbesprechungen den Betrieb des Kulturzentrums sichergestellt. Das Kulturzentrum wurde von diversen Schulklassen, Vereinen und Jahrgängertreffen rege besucht. Allen Gönnerinnen und Gönnern sowie allen anderen Personen, die kulturelle Projekte immer wieder tatkräftig unterstützen, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

### **Kommission Partnergemeinde**

Die Mitglieder haben an 1 (4) Sitzung die Belange der partnerschaftlichen Beziehungen mit Le Chambon-sur-Lignon behandelt. Anlässlich des ‚Fête des Jonquilles‘ vom 30. April bis 2. Mai 2011 hat der Männerchor Fislisbach mit einer Delegation aus der Bevölkerung die Partnergemeinde besucht. Insgesamt nahmen 39 Personen an der Reise teil. Der Männerchor bestritt während des Blumenfestes einen Auftritt mit verschiedenen Liedvorträgen und hat sich am Umzug beteiligt. Mit vielen neuen Eindrücken kehrten die Besucher nach Fislisbach zurück.

Da der Weihnachtsmarkt im Berichtsjahr nicht stattfand, mussten unsere Freunde der Partnergemeinde auf den Betrieb eines Weihnachtsstandes verzichten.

### **Jugendkommission / Jugendarbeit**

Auch im Berichtsjahr wurde eine Zunahme der Besucher der Anlaufstelle der Jugendarbeit festgestellt. An manchen Tagen, vor allem bei schlechtem Wetter, platz-

ten die Räumlichkeiten der Anlaufstelle der Jugendarbeit aus allen Nähten. Zunehmend besuchen auch mehr Mädchen und Schüler/innen der Bezirksschule die Jugendarbeit in Fislisbach. Diese Gruppen haben die unterschiedlichsten Bedürfnisse, welche die Jugendarbeit abzudecken versucht. Nach wie vor sind alle Themen des Erwachsenwerdens präsent und werden regelmässig diskutiert.

Im ersten halben Jahr besuchte die Jugendarbeit an den Mittwochnachmittagen das Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche. Dort fanden sportliche Aktivitäten wie Billard und Tischtennis statt. Im zweiten Halbjahr wurde das Kirchgemeindehaus umgebaut, weshalb in diesen Räumlichkeiten keine Aktivitäten mehr durchgeführt wurden.

Im Laufe des Jahres 2011 wurden diverse handwerkliche Aktivitäten im Jugendraum durchgeführt. Der Discoraum wurde neu bemalt sowie der Jugendraum entrümpelt und ein neues DJ-Pult gebaut.

Einmal im Monat sind sowohl die Anlaufstelle als auch der Jugendraum am Abend geöffnet. Es finden Discoververanstaltungen statt und oftmals treffen sich die Jugendlichen zum ungezwungenen Beisammensein.

Zweimal in der Woche wird der Jugendraum als Trainingslokal von einer jugendlichen Tanzgruppe benutzt. Zudem wurde der Raum im Laufe des Jahres für diverse Privatanlässe vermietet.

Das Jahr 2011 stand im Zeichen der Gewaltprävention. Zusammen mit der Schulsozialarbeit und der Schule wurden während des ganzen Jahres diverse Aktivitäten zu diesem Thema durchgeführt. Der erste Event im Frühling, die zum dritten Mal stattfindende Sportnacht, wurde von einem Karateprofi aus Wettingen begleitet. Die Jugendlichen durften unter seiner professionellen Führung diverse Kampfsportaktivitäten ausprobieren.

Im September fand in der Mehrzweckhalle ein Konzert mit dem Motto „Musik gegen Gewalt“ statt. Neben einheimischen Künstlern konnte der Berner Rapper ‚Greis‘ verpflichtet werden. Vor dem Konzert führte ‚Greis‘ mit rund zwanzig Jugendlichen einen Workshop durch. Die Jugendlichen lernten, selber Texte zu schreiben und diese auch vorzutragen.

Auf Einladung der Jugendarbeit und der Schule wurde im November das Theaterstück ‚Livia 13‘ in Fislisbach aufgeführt. Jede Schülerin und jeder Schüler besuchte das von der GUBCOMPANY konzipierte Theaterstück rund um die Jugendthemen Alkohol, Mobbing, Freundschaft und Gewalt. Nach der Vorstellung verarbeiteten die Schulklassen zusammen mit den Regisseuren das Stück mit Gespräch, Spiel und Interpretation.

In den Herbstferien besuchte die Jugendarbeit zusammen mit 40 Jugendlichen den Europapark in Rust. Dank dem Engagement von Eltern war es möglich, diesen Ausflug sehr kostengünstig anzubieten.

Der Jugendarbeiter engagiert sich nach wie vor für die regionale Jugendarbeit des Bezirks Baden. Er war Mitglied des Projektteams für den Aufbau einer regionalen Fachstelle. Diese Fachstelle wird im Frühjahr 2012 in Baden etabliert.

Alle Veranstaltungen der Jugendarbeit wurden gemäss dem Jugendkonzept von den Mitgliedern der Erwachsenenbegleitgruppe tatkräftig unterstützt.

## **8. Sozial- und Vormundchaftswesen**

### **Sozialwesen**

Der Sozialdienst und die Amtsvormundschaft führen die Dossiers in den Bereichen materielle und immaterielle Hilfe für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf, sowie im Vormundchaftswesen für die Gemeinden Fislisbach, Niederrohrdorf, Remetschwil und Wohlenschwil.

### **Materielle Hilfe**

Insgesamt führte der Sozialdienst für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf 60 (68) Sozialhilfedossiers für Menschen in Ein- und Mehrpersonenhaushalten. In beiden Gemeinden waren beim Bezug von Sozialhilfe insgesamt 29 Neuanmeldungen und 23 Abgänge zu verzeichnen. Es ist dem Sozialdienst erneut gelungen, die Netto-Sozialhilfeausgaben, gemessen am kantonalen Durchschnitt, auf einem relativ tiefen Niveau zu halten.

Für Fislisbach (ohne Niederrohrdorf) waren im Jahr 2011 insgesamt 40 (48) Ein- oder Mehrpersonenhaushalte, teilweise mit Kindern, auf Sozialhilfe angewiesen. Per 31. Dezember 2011 wurden für die Gemeinde Fislisbach 27 (22) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2012 übernommen. Im Jahr 2011 resultierten 18 (24) Neuanmeldungen und 13 (25) Abgänge. Es ist klar zu erkennen, dass weniger Abgänge zu verzeichnen sind, als dies im Vorjahr der Fall war. Dies bedeutet, dass die betroffenen Menschen länger auf Sozialhilfe angewiesen sind, da sie aus verschiedenen Gründen kein eigenes Einkommen erzielen können.

Die Abklärungen zum Bezug von materieller Hilfe werden vom Sozialdienst sorgfältig vorgenommen und beanspruchen daher einen hohen Zeitaufwand. Diese Abklärungen sind jedoch von zentraler Bedeutung um möglichst zu vermeiden, dass zu hohe Sozialhilfebeiträge ausbezahlt werden. Der Sozialdienst handelt restriktiv und beantragt die Gewährung von Sozialhilfe an den Gemeinderat erst, wenn die erforderlichen Unterlagen vorliegen. Der Kantonale Sozialdienst besucht mit ihren Aussendienstmitarbeitern zudem jede Person zu Hause, welche sich zum Bezug von Sozialhilfe angemeldet hat. Mit diesem Vorgehen können die Angaben überprüft und ein möglicher Sozialhilfemissbrauch frühzeitig bemerkt werden. Bei den eingereichten und weiterverarbeiteten Dossiers wurden jedoch keine Abweichungen zu den gemachten Angaben festgestellt. Somit stellen die Besuche des Aussendienstes auch eine vertrauensbildende Massnahme dar.

Prozentual ist der grössere Teil der Sozialhilfebezüger ausländischer Herkunft. Zudem kann festgestellt werden, dass einige Sozialhilfebezüger neu nach Fislisbach zugezogen sind. Offenbar gibt es in Fislisbach noch günstigen Wohnraum zu mieten. Sehr unterschiedliche Ursachen haben zum Bezug von Sozialhilfe geführt. So können fehlende oder ungenügende Erwerbs- oder Renteneinkommen, von der Arbeitslosenversicherung Ausgesteuerte oder nicht Anspruchsberechtigte, Suchtprobleme sowie Alleinerziehende ohne oder mit zu geringem Einkommen die Ursache sein. Die Beratung von Menschen, welche materiell unterstützt werden mussten, beschränkte sich nicht auf die finanziellen Situationen der Einzelnen. Vielmehr waren oft komplexe Situationen zu bearbeiten.

Gemäss Gesetzgebung des Kantons Aargau muss Sozialhilfe rückerstattet werden. Die entsprechenden Abklärungen wurden durch den Sozialdienst auch im Berichts-

jahr jeweils vorgenommen. Vor allem konnten Sozialversicherungsleistungen eingefordert werden.

Gemäss schweizerischer Gesetzgebung muss bei den Unterstützungsfällen die Verwandtenunterstützung gemäss Richtlinien des Kantons abgeklärt werden. Die Erträge aus Leistungen von Verwandten in auf- und absteigender Linie sind äusserst bescheiden, demgegenüber sind die Aufwendungen für die entsprechenden Abklärungen jedoch sehr zeitintensiv.

### **Arbeitsintegration**

Die Mitarbeitenden des Sozialdienstes legen ein grosses Augenmerk auf die Reintegration von Sozialhilfebeziehenden in den Arbeitsmarkt. Zu diesem Zweck werden die Sozialhilfebeziehenden eng begleitet. Die verschlechterte Wirtschaftslage zeigt seine Auswirkungen. Eine Integration in den Arbeitsmarkt ist wesentlich schwieriger geworden. Zunehmend melden sich auch gut ausgebildete Menschen zum Bezug von Sozialhilfe an, da sie keine Arbeitsstelle mehr finden können.

Seit anfangs 2011 bietet der Werkhof der Gemeinde Fislisbach einen Arbeitsplatz im Rahmen von ‚Eingliederung vor Sozialhilfe‘ an. Der Arbeitseinsatz ist auf sechs Monate befristet und soll einem arbeitswilligen und arbeitsfähigen männlichen Sozialhilfebezüger die Möglichkeit und Chance bieten, sich im Arbeitsmarkt wieder zu behaupten. Ziel ist, dass der Teilnehmer im Laufe der Anstellung im Bauamt Fislisbach eine Arbeitsstelle in der freien Wirtschaft finden kann. Während des Arbeitseinsatzes eines Sozialhilfebezügers wird dieser sowohl von den Mitarbeitenden des Werkhofes als auch des Sozialdienstes eng begleitet.

### **Immaterielle Hilfe**

Der Sozialdienst der Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf führte insgesamt 149 (174) Dossiers im Bereich der immateriellen Hilfe. Im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz des Kantons Aargau wird der präventive Bereich ausdrücklich erwähnt. Diese Aufgabe wird im Sozialdienst ernst genommen und entsprechend umgesetzt.

Für die Gemeinde Fislisbach (ohne Niederrohrdorf) wurden im vergangenen Berichtsjahr 114 (129) Dossiers im immateriellen Bereich (ohne finanzielle Unterstützungsleistungen) bearbeitet. Davon handelte es sich bei 61 (86) um kürzere und bei 53 (43) Dossiers um meist über mehrere Monate dauernde Beratungen. Betroffen waren Einzelpersonen wie auch Menschen in Mehrpersonenhaushalten.

Die Bereiche, welche bei der immateriellen Hilfe abgedeckt werden mussten, waren vielseitig. Es handelte sich mehrheitlich um Fragen zu finanziellen Angelegenheiten (Budgetberatung, freiwillige Einkommensverwaltung, Geltendmachung von Rentenansprüchen und Unterhaltszahlungen), zu Beziehungsproblemen (Trennung / Scheidung, Besuchsregelung), zu Fragen rund um das Vormundschaftswesen sowie auch zu Kinderbetreuungs- und Erziehungsaufgaben.

Per 31. Dezember 2011 wurden für die Gemeinde Fislisbach 18 (13) Dossiers als laufende Fälle in das Jahr 2012 übernommen. 96 (116) Dossiers konnten im Laufe des Jahres 2011 abgeschlossen werden.

### **Alimentenwesen**

Der Sozialdienst führte für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf insgesamt 20 (23) Dossiers im Bereich Alimentenbevorschussung. Die Frauenzentrale in Aarau

führt das Inkasso für die Gemeinde Fislisbach und Niederrohrdorf. Nebst den Dossiers mit Alimentenbevorschussung bearbeitete die Alimenteninkassostelle zusätzlich 20 Dossiers reine Inkassohilfe, ohne Alimentenbevorschussung.

Im Jahr 2011 führte der Sozialdienst insgesamt 17 (19) Dossiers zur Bevorschussung der Kinderalimente für die Gemeinde Fislisbach (ohne Niederrohrdorf). Es gab 3 (5) Neuzugänge sowie 4 (6) Abgänge zu verzeichnen. Per 31. Dezember 2011 wurde für 13 (13) Einelternfamilien mit insgesamt 17 (17) Kindern Kinderalimentenbevorschussung geleistet, diese Anzahl Dossiers wurde in das Jahr 2012 übertragen.

Nebst den 17 Dossiers mit Alimentenbevorschussung wurde von der Inkassostelle bei zusätzlich 18 (15) weiteren Dossiers ausschliesslich das Alimenteninkasso vorgenommen. Bei diesen Dossiers musste keine Alimentenbevorschussung geleistet werden. Im Jahr 2011 wurden 5 Dossiers neu in das Alimenteninkasso aufgenommen und 3 Dossiers konnten abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Alimentenbevorschussung konnten im Jahr 2011 für die Gemeinde Fislisbach nur 35,83 % (87 %) der bevorschussten Beträge bei den Schuldern zurückgefordert werden. Diese tiefe Quote hängt damit zusammen, dass in nicht wenigen Fällen die zahlungspflichtigen Väter entweder selber mit einem tiefen Einkommen leben müssen oder dass die Väter sich im Ausland aufhalten und kaum belangt werden können. Generell ist die Einforderung von Alimenten bei den Alimentenschuldnern schwieriger geworden.

### **Elternschaftsbeihilfe**

Mit Elternschaftsbeihilfe sollen Eltern mit tiefem Einkommen nach der Geburt eines Kindes für die Dauer von sechs bis max. 24 Monaten unterstützt werden. Im Laufe des Jahres wurden in der Gemeinde Fislisbach (ohne Niederrohrdorf) an 4 (3) Familien mit total 9 (6) Kindern Elternschaftsbeihilfe ausbezahlt, da diese die gesetzlichen Kriterien zum Bezug erfüllten. Elternschaftsbeihilfe ist nicht rückerstattungspflichtig.

### **Amtsvormundschaft**

Für die Gemeinden Fislisbach, Niederrohrdorf, Remetschwil und Wohlenschwil wurden im Jahr 2011 insgesamt 115 (124) Dossiers im Bereich vormundschaftliche Massnahmen geführt. Davon wurden für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf 19 (21) vormundschaftliche Mandate durch private Personen betreut, welche über die Amtsvormundschaft beraten, deren Zweijahresrechnungen geprüft und die Anträge an die Vormundschaftsbehörden vorbereitet worden sind. Für die durch Private geführten vormundschaftlichen Massnahmen in den Gemeinden Remetschwil und Wohlenschwil ist die Amtsvormundschaft Fislisbach nicht zuständig. Diese Zahlen erscheinen daher nicht in der Statistik.

Im Laufe des Jahres 2011 wurden in den vier Gemeinden insgesamt 23 Massnahmen neu errichtet, 27 konnten abgeschlossen werden. In das Jahr 2012 wurden für alle vier Gemeinden insgesamt 88 Dossiers übernommen.

In Fislisbach (ohne Niederrohrdorf, Remetschwil und Wohlenschwil) wurden im Laufe des Jahres 2011 insgesamt 53 (62) vormundschaftliche Massnahmen für Kinder und erwachsene Menschen geführt. 9 (11) vormundschaftliche Massnahmen wurden neu errichtet, 13 (18) konnten abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2011 wurden



für die Gemeinde Fislisbach 29 (33) durch die Amtsvormundschaft und 11 (11) durch Privatpersonen geführte Dossiers als laufende vormundschaftliche Massnahmen in das Jahr 2012 übernommen. Bei Jahresende 2011 waren für Fislisbach zudem noch sechs Kinderschutzmassnahmen in Abklärung, die im Jahr 2012 errichtet werden müssen. Eine Massnahme für eine erwachsene Person wurde im Berichtsjahr per 1. Januar 2012 bereits verfügt.

Der Aufwand und die Anforderungen zur Führung eines Dossiers im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich sind sehr unterschiedlich. Die Bandbreite reicht von einfacheren Situationen mit Regelung des Zahlungsverkehrs bis hin zu äusserst aufwändigen Gesprächen mit Begleitung und Unterstützung.

Durch Private wurden während des Jahres 2011 unverändert 11 (11) vormundschaftliche Massnahmen geführt. Es handelte sich um Massnahmen über erwachsene Personen sowie auch erwachsene, geistig behinderte Menschen, die ihren Eltern wieder unter die elterliche Sorge gestellt worden sind.

Durch die Amtsvormundschaft wurden im Laufe des Berichtsjahres für die Gemeinden Fislisbach und Niederrohrdorf insgesamt 14 (11) Unterhaltsverträge zwischen unverheirateten Eltern vorbereitet. Davon betrafen 6 (1) Unterhaltsverträge in Fislisbach wohnhafte unverheiratete Eltern.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde auf der Amtsvormundschaft 0 (1) Begehren um Neuzuteilung der elterlichen Sorge sowie Neuregelung des Unterhaltes für das Kind bearbeitet und der Vormundschaftsbehörde zur Genehmigung vorgelegt.

## **Asylwesen**

Am 31. Dezember 2011 hielten sich in der Gemeinde Fislisbach 13 (14) Asylsuchende auf. Alle Asylsuchende waren volljährig. 9 (8) Personen waren im Besitz einer Bewilligung N (Asylbewerber), 2 (4) Personen verfügten über eine Bewilligung F (vorläufige Aufnahme) und 2 (2) Personen waren im Besitze einer Bewilligung Y. Alle 13 (14) Personen waren wirtschaftlich nicht selbständig und lebten in der gemeindeeigenen Unterkunft. Die Gemeindeunterkunft war während des ganzen Jahres unterbelegt. Die Asylsuchenden, welche sich in Fislisbach aufhielten, stammten aus 7 (9) Nationen. Die Betreuung der Asylsuchenden wird vom Sozialdienst des Kantons Aargau vorgenommen.

## **Regionales Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal**

Das Berichtsjahr wurde durch verschiedene Veränderungen und Neuerungen geprägt. Nachdem die bisherige Leiterin des Alterszentrums das Arbeitsverhältnis per Ende November 2010 gekündigt hatte, wurde für eine 6-monatige Übergangsfrist ein ausgewiesener Fachmann interimistisch angestellt. Per 1. Juni 2011 konnte der neu gewählte Zentrumsleiter Thomas Rohrer seine Arbeit aufnehmen.

Der Vorstand und die Zentrumsleitung haben sich im Berichtsjahr intensiv mit den verschiedenen Optionen für die Ausgestaltung einer neuen Rechtsform für die Trägerschaft des Regionalen Alterszentrums beschäftigt. Im November 2011 wurden die Behördenvertreter an einer Informationsveranstaltung über das Resultat der getätigten Abklärungen informiert. Aufgrund der Rückmeldungen wird das erarbeitete Kon-

zept nochmals überprüft und wo nötig angepasst bevor es in den einzelnen Verbandsgemeinden an den Gemeindeversammlungen traktandiert wird.

Die kantonale Gesundheitsbehörde forderte den Ersatz des Küchenbodens im Alterszentrum. Im Spätsommer 2011 ist deshalb die Küche saniert worden. Aufgrund der angespannten Finanzlage der letzten Jahre wurden weitere Anschaffungen und Unterhaltsarbeiten sehr zurückhaltend getätigt oder gar aufgeschoben.

Die im 2011 eingeleitete Optimierung der Kostenstruktur wird auch künftig weiterverfolgt. Die im Jahre 2012 geplante Zimmererweiterung (Umbau der 6 Teezimmer) wird die Ertragslage zusätzlich verbessern.

### **Spitex Fislisbach-Birmenstorf**

Seit Inkrafttreten des neuen Pflegegesetzes kommt der Spitex eine immer grössere Bedeutung zu. Dies bedingt ein breiteres Dienstleistungsangebot, eine Ausdehnung der Präsenzzeiten und eine entsprechende Mindestgrösse der Spitex-Organisationen.

Nach eingehenden Vorgesprächen und Abklärungen betreffend eines möglichen Zusammenschlusses mit den Spitex-Vereinen Rohrdorferberg und Mellingen, wurden im Geschäftsjahr 2011 in verschiedenen Teilprojekten, unter professioneller externer Leitung, die Eckpfeiler einer künftigen ‚Spitex Heitersberg‘ erarbeitet. Erfolgreich wurde im Rahmen eines dieser Teilprojekte die Spitex-Software ‚Perigon‘ installiert, gleichzeitig mit dem ‚Abacus-Programm‘ für die Finanz- und Lohnbuchhaltung. Die bisherige Leiterin unserer Spitex-Administration, Barbara Krähenbühl, hat die Organisation per Ende Juni 2011 verlassen. Ihre Stelle wurde durch Rosmarie Küng, Leiterin Administration Spitex ‚Rohrdorferberg‘, und Ruth Moser, Leiterin Administration Spitex ‚Mellingen‘, besetzt. Sie teilen sich die Stellenprozente zusätzlich zu ihrem angestammten Pensum. Dadurch ist nun die Stellvertretung jederzeit gewährleistet.

Alle Mitarbeitenden der Spitex ‚Fislisbach-Birmenstorf‘ stehen den kommenden Herausforderungen positiv und offen gegenüber. Motiviert und mit viel Engagement haben sie im vergangenen Geschäftsjahr ihre Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. In der Krankenpflege wurden 4'226 (3'756) Stunden Dienstleistungen erbracht, was eine Zunahme von 12.5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die geleisteten Stunden im Hauswirtschafts-Bereich haben mit 3'609 (3'287) Stunden um 9.8 % zugenommen.

Die Rechnung 2011 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 43'087 aus; budgetiert waren lediglich CHF 12'905. Die Kosten für die gemeinsame Anschaffung der neuen Spitex-Software und die entsprechende Personal-Schulung wurden auf die 3 Spitex-Organisationen Rohrdorferberg/Mellingen/Fislisbach-Birmenstorf aufgeteilt und im Geschäftsjahr 2011 verbucht. Zusätzlich führten die höheren Arbeitseinsätze in der Krankenpflege und in der Hauswirtschaft zu höherem Aufwand, da diese Stunden nicht kostendeckend weiter verrechnet werden konnten.

Der Spitex-Fonds beträgt per Ende 2011 nach wie vor CHF 76'220.25, da keine Bezüge getätigt wurden. Auch im Geschäftsjahr 2011 durfte die Spitex grosszügige Spenden im Betrag von CHF 12'509.90 entgegen nehmen. Per Ende 2011 zählte der

Spitex-Verein ‚Fislisbach-Birmenstorf‘ 848 (840) Mitglieder und bleibt damit auf dem Vorjahresniveau.

## **9. Tiefbau / Verkehr**

### **Strassenbau**

#### **Entleerung der Strassen-Schlamm-sammler**

Um die Funktionstüchtigkeit der Strassenschächte in den Gemeinde- und Kantonsstrassen zu erhalten, wurden im August 2011 die Schlamm-sammler durch die Firma Franz Pfister AG, Birmenstorf, geleert. Der Schlamm aus den Strassensammlern wird gewaschen und die verwertbaren mineralischen Fraktionen wie Kies, Sand und Splitt wieder verwendet.

#### **Deckbelagseinbau an der Moosäckerstrasse**

Die Firma Implenia Bau AG, Baden, hat während den Sommerferien 2011 die Erneuerung des Deckbelages der Moosäckerstrasse ausgeführt.

#### **Badenerstrasse - Gestaltung des Strassenraumes**

Die Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2010 hat den Baukredit von CHF 2.1 Mio. (Gemeindeanteil) für die 1. Etappe der Gestaltung der Badenerstrasse vom Kreisel Linde bis und mit Knoten Gemeindehaus bewilligt.

Während der öffentlichen Auflage sind fünf Einwendungen gegen das Bauprojekt eingereicht worden. Mit drei Einwendenden konnte eine Einigung gefunden werden und eine Einwendung wurde zurückgezogen. Die fünfte Einwendung hat der Regierungsrat im Berichtsjahr abgewiesen und gleichzeitig das Projekt definitiv genehmigt. Anschliessend wurden das Landerwerbsverfahren und das Submissionsverfahren für die Bauarbeiten durchgeführt.

Den Zuschlag für die Bauausführung hat die Firma Cellere AG, Aarau, erhalten. Im März 2012 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Das Bauende ist gemäss Bauprogramm auf Ende Oktober 2012 vorgesehen. Die 2. Bauetappe im Bereich Bushaltestelle ‚Gemeindehaus‘ bis Knoten Bernardastrasse ist ab 2014/15 geplant.

#### **Linsenmarkierung auf der Badenerstrasse beim Abzweiger Bernarda-/Esprainstrasse**

Im Rahmen der Neugestaltung der Badenerstrasse ist im September 2011 beim Abzweiger Bernarda-/Esprainstrasse auf der bestehenden Belagsfläche eine ‚Linse‘ aufgemalt worden. Mit dieser Markierung wird untersucht, ob später bei der zweiten Sanierungsetappe der Badenerstrasse für diesen Knoten eine ‚Linse‘ für das Abzweigen und Einmünden ausreicht oder ein Kreiselbau notwendig wird. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt wertet den Verkehrsablauf am Knoten aus, um die richtigen Schlüsse aus der Pilotphase ziehen zu können.

#### **Radwege Fislisbach-Niederrohrdorf**

Nach langer Planungszeit und langwierigen Verhandlungen mit einzelnen Landeigentümern konnte mit dem Bau der neuen Radwegverbindung entlang des Mülibaches Mitte Oktober 2011 endlich begonnen werden. Dank des guten Wetters wurden die Hauptarbeiten durch die Firma Leuthard AG, Merenschwand, im November/Dezember ausgeführt. Ende Mai/anfangs Juni 2012 sollten die Bauarbeiten auch auf dem Gemeindegebiet von Niederrohrdorf abgeschlossen werden können.

Das Projekt ‚Rad- und Gehweg‘ entlang der K 271 ist einen Schritt weiter. Das Verwaltungsgericht hat im Mai 2011 die hängige Beschwerde abgewiesen und der Regierungsrat daraufhin im Juni 2011 das Projekt ‚Rad- und Gehweg‘ freigegeben. Die Landerwerbsverhandlungen mit den betroffenen Landeigentümern wurden im Januar 2012 gestartet. Die Ausführung der Bauarbeiten ist auf den Herbst 2012 vorgesehen.

### **Trottoirübergänge für Rollstuhlfahrer verbessert**

Vielfach verhindern hohe Trottoirkanten, Pflästerungen und Baumscheiben in Gehwegbereichen ein Durchkommen für Passanten, die auf eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl angewiesen sind. Im Jahr 2009 wurde vom bfu-Delegierten eine Bestandsaufnahme der Strassenabschnitte mit problematischen Trottoirabschlüssen und Fussgängerquerungen aufgenommen. Der Gemeinderat hat daraufhin entschieden, aus finanziellen Gründen diese baulichen Schwachstellen in der Regel im Rahmen von anstehenden Strassen- oder Werkleitungssanierungen zu beheben. Kritische Trottoirabschnitte, insbesondere bei Fussgängerübergängen, sollten jedoch prioritär behandelt und im Rahmen von Budgetkrediten saniert werden. Anfangs Dezember 2011 wurden 19 Trottoirrandabschlüsse im Bereich von Fussgängerstreifen und in Querungsbereichen durch einen Steinmetz bearbeitet. Die Anpassung erfolgte jeweils auf eine Breite von rund 1,2 m. Es wurde dabei berücksichtigt, dass eine geringe Niveaudifferenz bestehen bleibt, um auch sehbehinderten Menschen die Trottoirkante anzuzeigen und spürbar zu machen. Durch das partielle Bearbeiten der Randabschlüsse wird die Befahrbarkeit mit dem Rollstuhl oder mit dem Rollator deutlich verbessert.

### **Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen in Fislisbach**

Im Oktober 2011 wurde mit Unterstützung der Abteilung Verkehrstechnik des kantonalen Departements Bau, Verkehr und Umwelt die Fussgängerstreifen in Fislisbach überprüft. Die Fachleute des Kantons beurteilen die signalisations- und markierungstechnischen Installationen bei den Fussgängerstreifen grundsätzlich als gut. Mit dem Erneuern der Markierungen sowie dem Aufstellen von einzelnen zusätzlichen Signalen ‚Standort eines Fussgängerstreifens‘ kann die Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen noch weiter verbessert werden.

Im Zusammenhang mit dieser Prüfung wurden auch die Fussgängerstreifen in den Tempo-30-Zonen beurteilt. Es gilt generell, dass die Anordnung von Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen unzulässig ist. Die beiden vom Bund bewilligten weiss markierten Fussgängerstreife im Einmündungsbereich der Jurastrasse in die Bernardastrasse entfallen mit dem Rückbau der Pflästerungen, die sich in einem sehr schlechten Zustand befinden.

Der Gemeinderat hat entschieden, dass der Fussgängerstreifen an der Jurastrasse zwischen der Ahornstrasse und der Einmündung in die Birmenstorferstrasse als sehr wichtiger Übergang für die Senioren und die Kinder bestehen bleibt. Der Fussgängerstreifen kanalisiert die Querungen und reduziert deren Risiko. Der Fussweg von der Hiltibergstrasse zur Niederrohrdorferstrasse quert die Zelglistrasse. Da im Bereich der Querung nur auf einer Seite ein Gehweg vorhanden ist, wird dieser Fussgängerstreifen aus Sicherheitsgründen ebenfalls belassen.

## **Öffentlicher Verkehr**

### **Beteiligung an den Kosten des öffentlichen Verkehrs**

Die Aargauer Gemeinden haben sich an den Kosten des allgemeinen Angebots des öffentlichen Verkehrs für das Abrechnungsjahr 2011 mit gesamthaft 40 % oder rund 52 Mio. Franken zu beteiligen. Die Gemeinde Fislisbach hat einen Beitrag von

CHF 588'339 (Vorjahr CHF 541'289) zu leisten, was für Fislisbach einen Beitrag pro Einwohner von ca. CHF 111 ergibt. Berechnungsgrundlage bilden der Einwohnerfaktor und der Bedienungsfaktor.

### **Beschwerde gegen die Aufhebung des Bahnübergangs ‚Tannwald‘**

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat die Einsprache des Gemeinderates gegen die Aufhebung des Bahnübergangs ‚Tannwald‘ abgewiesen. Nachdem die SBB die Installation einer vereinfachten Warnblinkanlage (MICRO-Anlage) mit einem Kostenteiler SBB/Gemeinde Fislisbach nicht geprüft hat, hat der Gemeinderat gegen die Plan genehmigungsverfügung des BAV für die Aufhebung des Bahnübergangs ‚Tannwald‘ beim Bundesverwaltungsgericht eine Beschwerde eingereicht.

## **10. Ver- und Entsorgung / Umwelt**

### **Wasserversorgung**

Die Wasserqualität sämtlicher ins Verteilnetz eingespeisten Wasservorkommen war im Berichtsjahr bei allen Kontrollen gut. Die Wasserproben der drei Eigenkontrollen entsprachen immer den Anforderungen, die von der Lebensmittelgesetzgebung an Trinkwasser gestellt werden. Das Fislisbacher Trinkwasser stellt somit beste Qualität dar und kann mit Genuss konsumiert werden.

Hingegen sollte das Quellwasser vom ‚Jungwachtbrünneli‘, vom ‚Kellerbrünneli‘ und dasjenige vom Brunnen bei der Waldhütte ohne weitere Aufbereitung nicht getrunken werden, da zeitweise Verunreinigungen nicht ausgeschlossen werden können. An allen Brunnen ist daher ein Schild ‚Kein Trinkwasser‘ montiert.

Der Nitratgehalt beträgt zwischen 11 und 21 mg Nitrat pro Liter Wasser und liegt damit erfreulicherweise unter dem geltenden Qualitätsziel von 25 mg/l. Das Trinkwasser in Fislisbach hat eine Gesamthärte von 28,2° franz. Härte (ziemlich hart) bis 35,0° franz. Härte (hart). Die entsprechende Dosierung des Waschmittels ist zu beachten. Im Netz hat das Trinkwasser üblicherweise eine Temperatur von ca. 11 °C. Die Wasserversorgung Fislisbach steht der Bevölkerung für weitere Informationen über die Trinkwasserqualität gerne zur Verfügung.

Webseitenhinweis für weitere Informationen:

[www.fislisbach.ch](http://www.fislisbach.ch)

[www.trinkwasser.ch](http://www.trinkwasser.ch) (über Wasserhärte und Dosierung)

[www.wasserqualitaet.ch](http://www.wasserqualitaet.ch) (Trinkwasserqualität in der Schweiz)

Die Grundwasserspiegel in den Pumpwerken Esp und Rosenmatte haben sich im letzten Jahr auf einem tiefen Niveau eingependelt. Die Quellen lieferten etwas mehr Wasser als im Vorjahr. Die Menge des bezogenen Wassers von Baden entsprach der Menge des Vorjahres.

Im Wasserjahr 2010/11 wurden 316'884 m<sup>3</sup> Wasser verkauft. Gefördert wurden im Pumpwerk Esp 134'699 m<sup>3</sup> (34 %) und im Pumpwerk Rosenmatte 106'389 m<sup>3</sup> (27 %). Der Ertrag aus der Quellwasserfassung Möösli betrug 56'412 m<sup>3</sup> (14 %). Es wurden von der Regionalwerke AG Baden 94'146 m<sup>3</sup> (24 %) und von der Wasserversorgung Niederrohrdorf 3'420 m<sup>3</sup> (1 %) Wasser bezogen sowie 134 m<sup>3</sup> an die Wasserversorgung Mellingen abgegeben. Das Wasser von Niederrohrdorf und nach Mellingen wird hauptsächlich dazu verwendet, die vorhandenen Leitungen zu durchspülen. Das Grundwasser vom Pumpwerk Esp kann ohne weitere Aufbereitung ins Verteilnetz eingespeist werden. Das Wasser vom Pumpwerk Rosenmatte wird in einer UV-Anlage behandelt.

## **Leitungsnetz**

Das ganze Leitungsnetz wurde Mitte November 2011 auf Leckverluste untersucht. In drei von vier Gebieten wurde ein erhöhter Verbrauch festgestellt. Deshalb wurden im Dezember 2011 durch den Brunnenmeister als Testversuch im ganzen Verteilnetz Datenlogger auf die Schieber montiert. Die Auswertung der Messungen der Datenlogger hat an diversen Stellen erhöhte Verbrauchswerte angezeigt. Mit der Detailuntersuchung des Leitungsnetzes konnten bei vier Hauszuleitungen Lecks geortet werden. Nach Ablauf des Testprojekts wird geprüft in Fislisbach in Zukunft das Leitungsnetz mittels Datenloggern permanent überwachen zu lassen und auf das bis anhin einmal im Jahr durchgeführte Leckkontrollsystem (LKS) zu verzichten.

## **Wasserleitungsbrüche im Versorgungsgebiet**

Im Februar 2011 war an der Leemattenstrasse sowie im Juni und September 2011 an der Feldstrasse je ein Wasserleitungsbruch in privaten Hauszuleitungen zu verzeichnen. Die Reparaturen wurden in Absprache mit dem Brunnenmeister durch die Eigentümer jeweils umgehend veranlasst.

## **Pumpwerk Rosenmatte, Grundwasserabklärungen im Gebiet ‚Möösli‘**

In den Monaten Mai und Juni des Berichtsjahres fand im alten Versuchsbrunnen von 1987 beim Pumpwerk Rosenmatte ein zweiter Pumpversuch statt. Die erwartete Fördermenge lag bei ca. 1'000 Liter pro Minute, was aber bei weitem nicht erreicht wurde. Auf Grund der Ergebnisse werden die Projektierungsarbeiten für ein gemeinsames Pumpwerk für Mellingen und Fislisbach im Gebiet ‚Möösli‘ durch das Ingenieurbüro Waldburger und Partner AG, Aarau, und das Geologische Büro Dr. H. Jäckli AG, Baden, weiter geführt. Untersucht wird auch eine zusätzliche Anreicherung des Grundwasserstromes aus dem heutigen Pumpwerk Rosenmatte sowie dem Quellaustritt und den Drainagen im Gebiet ‚Graumoos‘.

## **Pumpwerk Esp, Erneuerung Konzession**

In der Konzession des Pumpwerks Esp ist eine maximale Fördermenge für die Gemeinden Mellingen und Fislisbach von 2'100 l/min festgelegt. Im Zusammenhang mit dem seit längerem konstant tiefen Grundwasserspiegel und den daraus entstandenen Änderungen an der Fördermenge wird eine Reduzierung der Konzessionsmenge auf ca. 1'200 oder 1'400 l/min geplant. Die Nutzungsrechte zwischen Mellingen und Fislisbach müssen neu ausgehandelt werden. Die Konzessionen für die Grundwasserfassungen Esp und Rosenmatte wurden im Jahr 2011 durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Umwelt, provisorisch bis am 31. Dezember 2014 verlängert. Zurzeit erarbeiten das Ingenieurbüro Waldburger und Partner AG, Aarau, und das Geologische Büro Dr. H. Jäckli AG, Baden, die Grundlagen für das neue Schutzzonenreglement auf Grund der reduzierten Entnahmemenge.

## **Sanierung und Erneuerung der Grabenäckerstrasse**

Die Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2011 hat dem Kredit und dem Projekt für die Sanierung der Kanalisation und Ersatz der Wasserleitung mit Erneuerung des Strassenkörpers der Grabenäckerstrasse zugestimmt.

Von Mitte August bis Ende November des Berichtsjahres hat die Firma Granella AG, Würenlingen, die Tiefbauarbeiten ausgeführt und die Firma Gebr. Meier AG, Birrhard, hat die Rohre für die Wasserleitung verlegt. Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit wurde die Wasserleitung als Ringschluss in die Waldesruhstrasse verlängert und oberhalb des Gemeindehauses ein zusätzlicher Hydrant erstellt. Der Deckbelag wird witterungsbedingt erst im Frühsommer 2012 eingebaut.

## **Abwasserbeseitigung**

### **ARA Rehmatte**

Der Klärschlamm-Abnahmevertrag mit der Firma Reni, Gösgen, ist im Jahr 2010 abgelaufen. Durch eine Submission, welche die ARA Laufäcker durchgeführt hat, konnten neu wesentlich tiefere Preise für die Abnahme erzielt werden. Der Klärschlamm konnte deshalb im 2011 gegenüber 2010 rund CHF 70'000 günstiger entsorgt werden. Die periodische Kontrolle der elektrischen Installationen führte zu Beanstandungen, die vorhandenen Mängel wurden umgehend behoben. Bei den Belüftungsbecken wurden mit Kalk verstopfte Leitungen entdeckt, was einen überdurchschnittlich hohen Strombedarf verursachte. Ein Becken wurde deshalb vollständig entleert, inspiziert und repariert. Wegen dem hohen Arbeits- und Kostenaufwand wird das zweite Belüftungsbecken erst im Jahr 2012 saniert.

Ein Ingenieurbüro hat im 2011 einen Massnahmenplan ausgearbeitet, der aufgrund der vorhandenen Kapazität und Einlaufbedingungen die mögliche Entwicklung und zu treffenden Massnahmen erläutert. Mit einem Finanzplan über die nächsten 15 Jahre werden die Kosten für Erneuerungen und einen allfälligen Ausbau aufgezeigt.

Im Berichtsjahr leisteten die Verbandsgemeinden einen Betriebsbeitrag von CHF 747'695. Der Anteil der Gemeinde Fislisbach beträgt CHF 372'423.89. Die Beiträge werden aufgrund des jährlichen Wasserverbrauchs prozentual pro Gemeinde berechnet.

### **Regenbecken Rehmatte**

Der vorhandene Schlamm im Regenbecken führte auch im 2011 zur Verstopfung der Pumpen. Der Schlamm musste mehrmals aus dem Regenbecken gesaugt werden. Im Sommer musste zudem die Schwimmleiter repariert werden, die wegen eines Sturmes beschädigt wurde.

### **Erschliessungsarbeiten ‚Buechhalde‘**

Im Frühjahr 2011 wurden als Abschluss der Bauarbeiten die Kanalisationsleitung der Gemeinde an der Buchhaldenstrasse sowie diverse schadhafte private Hausanschlüsse durch die spezialisierte Firma KFS Kanal-Service AG, Oensingen, mit einem sogenannten Inliner saniert.

### **Bauarbeiten für die Erschliessung des Gewerbegebietes ‚Winkel‘**

Von Mitte August bis Ende November 2011 hat die Firma Granella AG, Würenlingen, die Tiefbauarbeiten für die Erschliessung der neuen Gewerbezone ‚Winkel‘ ausgeführt. Die Oberrohrdorferstrasse wurde aufgeweitet und mit einer Linksabbiegespur versehen. Damit wird der Anschluss für die neue Gewerbezone ‚Winkel‘ gewährleistet.

Seit Mitte Januar 2012 werden die Werkleitungen und die neue ‚Winkelstrasse‘ erstellt. Diese Tiefbauarbeiten werden durch die Firma Umbricht AG, Turgi, und die Rohrlegearbeiten für die Wasserleitung durch die Firma Gebr. Meier AG, Birrhard, ausgeführt.

Die Kosten für diese Massnahmen hat die Erschliessungsgemeinschaft ‚Winkel‘ zu tragen, wobei die Gemeinde im Rahmen der Bestimmungen des Reglementes zur Finanzierung von Erschliessungsanlagen einen Beitrag an die Kanalisation und Wasserleitung zu leisten hat. Gleichzeitig mit der geplanten Kanalisationsleitung löst die Gemeinde die bestehenden Entwässerungsprobleme an der Oberrohrdorferstrasse.

## **Erdgasversorgung**

Im Berichtsjahr hat die Regionalwerke AG Baden in der Bünthen- und Ahornstrasse für den Anschluss von zwei älteren Mehrfamilienhäusern eine Gasleitung erstellt.

## **Abfallentsorgung**

Die Gesamtmenge der von der Gemeinde Fislisbach entsorgten Abfälle im 2011 betrug 2'105 Tonnen, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 1.5 % entspricht. Die in die Verbrennungsanlage nach Turgi gebrachte Kehrichtmenge war mit 850 Tonnen um 4.0 % höher als im Vorjahr. Der Verbrennungspreis betrug unverändert CHF 130 pro Tonne. Im Berichtsjahr wurde 0.5 % mehr Grüngut eingesammelt als im Vorjahr. Die Papier- und Kartonsammlung hatte eine Abnahme von 4.0 % und die Glassammlung eine Zunahme von 1.6 % zu verzeichnen. Der Abfuhr-Turnus des letzten Jahres wird beibehalten. Das Grüngut der Gemeinde Fislisbach wird seit dem 1. Januar 2011 bei der Hufschmid Grüngut-Verwertung GmbH in Nesselbach verarbeitet.

## **Ersatzlose Aufhebung der Sammelstelle ‚Moosäckerstrasse‘**

Die Sammelstelle ‚Moosäckerstrasse‘ war aus Platzgründen nicht eingezäunt. Der Gemeinderat musste feststellen, dass sich viele Nutzer nicht an die vorgeschriebenen Öffnungszeiten der Sammelstelle hielten und zu allen Tages- und Nachtzeiten Altglas, Büchsen, etc. entsorgten, was mit entsprechenden Lärmbeeinträchtigungen verbunden war und immer wieder zu Klagen von Anwohnern führte.

Eine Einzäunung der Sammelstelle ‚Moosäckerstrasse‘ wäre nur mit unverhältnismässig hohen Kosten möglich gewesen. Da die Sammelstelle ‚Birmenstorferstrasse‘ gut erreichbar und zentral gelegen ist, hat der Gemeinderat die Sammelstelle ‚Moosäckerstrasse‘ per Ende April 2011 aufgehoben.

## **Textil- und Schuhsammlung**

Im Jahr 2011 wurden 20.64 Tonnen Textilien und Schuhe in die Contex-Container in Fislisbach entsorgt. Aus dem Sammelerlös hat die Contex AG der Gemeinde Fislisbach den Betrag von CHF 2'064 als gemeinnützigen Beitrag überwiesen. Der Gemeinderat hat die gemeinnützige Beitragsleistung der Contex AG je hälftig an den Samariterverein Fislisbach und den Elternverein Fislisbach weitergeleitet.

## **Umweltschutz**

### **Abräumung der inoffiziellen Feuerstelle auf dem ‚Buechberg‘**

Beim Aussichtspunkt auf dem Buechberg wurde durch Privatpersonen eine Feuerstelle errichtet. Dieser Grillplatz hat immer wieder zu Reklamationen geführt. Besonders gravierend waren die Auswirkungen im Sommer 2010 als die Brätelstelle nicht nur verschmutzt verlassen sondern auch die unmittelbaren Anwohner belästigt wurden. Nachdem in den Fislisbacher Waldungen fünf offizielle Feuerstellen (Hiltiberg, Kellerbrünneli, Jungwachtbrünneli, Buechberg/Esprain und Sommerhalde) mit guter Infrastruktur vorhanden und somit die Bedürfnisse gut abgedeckt sind, hat das Bauamt die inoffizielle Feuerstelle beim Aussichtspunkt auf dem Buechberg im Frühjahr 2011 entfernt.



## **11. Bauwesen / Hochbau / Raumordnung**

### **Bauwesen / Hochbau**

Im Ressort Hochbau hat die Baukommission an 7 (8) Sitzungen ihre Geschäfte behandelt. Der Gemeinderat hat 53 (72) Baubewilligungen erteilt. Kein (1) Baugesuch musste abgelehnt werden.

Die Baubewilligungen wurden erteilt für:

- 2 (5) Mehrfamilienhäuser mit total 8 (49) Wohnungen
- 2 (4) Ein-, Doppel- und Reiheneinfamilienhäuser mit total 3 (4) Wohnungen
- 7 (9) Gewerbebauten und öffentliche Bauten und Anlagen mit 0 (0) Wohnungen
- 42 (57) Kleinbauten und Diverses

Abgebrochen wurde 1 (1) Liegenschaft mit 1 (1) Wohnung.

Im Berichtsjahr wurden 6 (5) Ein- und Doppelseinfamilienhäuser sowie 7 (2) Mehrfamilienhäuser mit 39 (10) Wohnungen fertig gestellt. Ende 2011 waren 34 (14) Wohneinheiten im Bau.

Beim Kanton war per 31. Dezember 2011 1 (2) hängige Beschwerde registriert.

### **Baubussen**

Wegen Widerhandlung gegen Auflagen der Baubewilligung musste der Gemeinderat im Jahr 2011 zwei Bauherren mit je CHF 500 und drei Bauherren mit je CHF 800 büssen. Der Gemeinderat macht darauf aufmerksam, dass Planänderungen und Gesuche für Neubauten vorgängig der Bauverwaltung zur Prüfung und Genehmigung durch den Gemeinderat einzureichen sind.

### **Raumordnung / Ortsplanung**

#### **Mobilfunkantenne an der Büntenstrasse 7**

Sobald der Standort für eine Mobilfunkantenne technisch bedingt ist und die gesetzlichen Anforderungen erfüllt sind, hat die Bauherrschaft Anspruch auf die Erteilung der Baubewilligung. Da die gesetzlichen Grenzwerte der Verordnung über die nichtionisierenden Strahlen (NISV) eingehalten werden, musste der Gemeinderat die Mobilfunkantenne an der Büntenstrasse 7 trotz dem Widerstand der Bevölkerung bewilligen. Der Regierungsrat hat eine Beschwerde gegen die Mobilfunkanlage vollumfänglich abgewiesen.

#### **Teilüberarbeitung der Orts- und Nutzungsplanung**

Die Startsituation der breit abgestützten Planungskommission zusammen mit dem Gemeinderat fand am 9. April 2011 statt. Es wurde das Planungsleitbild überarbeitet und damit die Weichen für die künftige Entwicklung in Fislisbach gestellt. Die Planungsarbeiten werden nun zusammen mit dem Planungsbüro Senn, Nussbaumen, in mehreren Arbeitsgruppen durchgeführt.

Der Kanton hat die Allgemeine Bauverordnung (ABauV) gestützt auf das Konkordat über die Harmonisierung der Baubegriffe überarbeitet. Entsprechend muss auch die Bau- und Nutzungsordnung (BNO) der Gemeinde Fislisbach neu formuliert werden. Zudem haben sich mit dem neuen Baugesetz neue Aspekte ergeben, die umgesetzt werden müssen (z.B. Hochwasserschutz, Abstimmung Siedlung und Verkehr, Strassenraumaufwertung, etc.). Der Gemeinderat hat mit den Eigentümern der freien sowie nicht voll ausgenutzten Grundstücke in den vorhandenen Wohn- und Mischzonen Gespräche geführt und sie über mögliche künftige Bauvorhaben befragt. Bevor

neues Land eingezont werden kann, muss der Gemeinderat die Verdichtung der vorhandenen Bauzone prüfen.

Die Planungsarbeiten werden im Jahr 2012 weiter geführt, so dass die Einwohner an einer kommenden Gemeindeversammlung über die Nutzungsplanungsrevision befinden können.

## **Friedhof**

### **Erweiterung der Urnenwand auf dem Friedhof**

Die Urnenbestattungen in unserer Gemeinde haben stark zugenommen. Nachdem in der bisherigen Urnenwand nur noch wenige Urnenbeisetzungen möglich sind, wurde durch die Firma G. Zehnder Bau AG, Birmenstorf, im Sommer 2011 eine zusätzliche Urnenwand mit 42 Nischen erstellt.

## **12. Volkswirtschaft**

### **Landwirtschaft**

Am 8. August 2011 hat die jährliche Zusammenkunft des Gemeinderates mit den Landwirten stattgefunden. Diskutiert wurden folgende Themen: Feldwege im Gebiet ‚Riegle‘ (ausgemacht, bzw. teilweise nicht vorhanden), Nitratarbeitsgruppe Rohrdorferberg-Reusstal / Begrünungen, Unterhalt der Feldwege 2011/12.

### **Dank**

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich im Jahre 2011 für die Öffentlichkeit eingesetzt haben und sich weiterhin einsetzen werden.



# Rechenschaftsbericht 2011

# Ortsbürgergemeinde

Geschätzte Stimmbürgerinnen, geschätzte Stimmbürger

Gemäss § 7 Abs. 2 lit. b) des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht zu Handen der Ortsbürgergemeindeversammlung zu erstellen. Der Gemeinderat legt Ihnen folgend den Bericht über das Jahr 2011 vor. In Klammern sind jeweils die Vorjahreszahlen vermerkt.

## Ortsbürgergemeinde / Forstwesen

### Finanzen

Die Arbeitsgemeinschaft Büro Imhof/Wiss AG verpflichtet sich, den Wald im Rahmen der von der Ortsbürgergemeinde festgelegten Strategie zu bewirtschaften. Unter normalen Marktbedingungen und bei dem offerierten Leistungsumfang wird zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Innerhalb der budgetierten Positionen gibt es wiederum einzelne grössere Abweichungen. Bei der Verkaufsmenge der Holzschnitzel ist ein markanter Rückgang zu verzeichnen. Der schlechte Holzpreis, insbesondere für das Buchenrundholz, hat sich negativ auf die Erlöse ausgewirkt. Die erhöhte Holznutzung auf das Maximum konnte dies aber ausgleichen. Positiv auf das Ergebnis wirkten auch die nicht budgetierten Einnahmen vom Eichenprojekt.

### Rechnung 2011 - Abschluss

Der betriebliche Aufwand der Rechnung 2011 der Ortsbürgergemeinde beträgt CHF 31'598.71. Budgetiert war ein betrieblicher Aufwand von CHF 38'600. Der betriebliche Ertrag beträgt per Rechnungsabschluss 2011 CHF 24'442. Budgetiert waren betriebliche Erträge von CHF 6'000. Das Ergebnis aus Finanzierung liegt mit einem Abschluss von CHF 12'136.10 rund CHF 15'000 über den budgetierten Erwartungen.

Das Ergebnis der Ortsbürgergemeinde Fislisbach präsentiert sich wie folgt:

	Rechnung 2011		Budget 2011	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-7'156.71	CHF	-32'600
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	12'136.10	CHF	-2'900
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>4'979.39</b>	<b>CHF</b>	<b>-35'500</b>

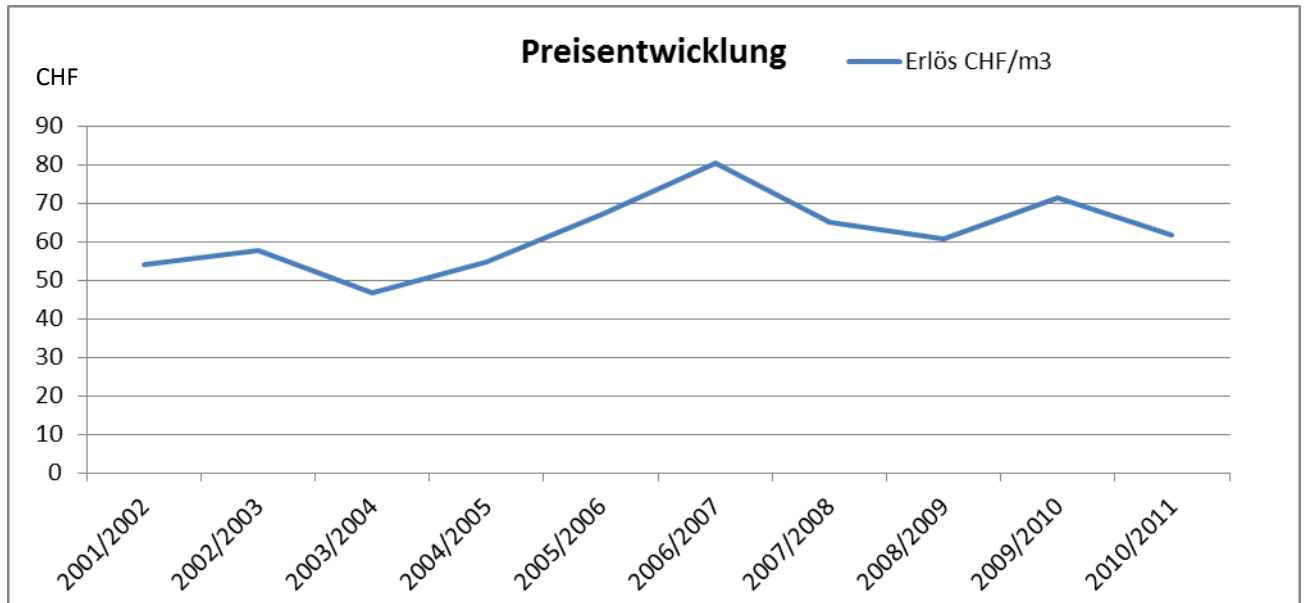
Das Gesamtergebnis 2011 und die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre betragen per Abschluss CHF 76'331.21.

Die Forstwirtschaft schliesst mit einem negativen Gesamtergebnis ab. CHF 40'819.50 mussten aus dem Forstreservefonds finanziert werden, welcher nach Abschluss einen Bestand von CHF 706'461.19 ausweist.

Forstwirtschaft	Rechnung 2011		Budget 2011	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	CHF	-43'210.85	CHF	-21'500
Ergebnis aus Finanzierung	CHF	2'391.35	CHF	3'200
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>-40'819.50</b>	<b>CHF</b>	<b>-18'300</b>
<b>Vermögen per 31.12.2011</b>	<b>CHF</b>	<b>706'461.19</b>		

## Nutzung

Die gesamte Holznutzung betrug 1'659.95 m<sup>3</sup> (1'336 m<sup>3</sup>), was einen Erlös von CHF 104'577.80 ergab. Dies ergibt einen durchschnittlichen Holzerlös über alle Sortimente von CHF 61.68 (CHF 71.23) pro m<sup>3</sup>. Im Forstjahr 2010/11 wurden gemäss gültigem Betriebsplan 45 m<sup>3</sup> zu viel genutzt.



Die Beförderung und Betriebsleitung ist durch das Büro Imhof Wald und Landschaft sichergestellt. Die Forstarbeiten werden durch die Firma WISS AG ausgeführt. Die Firma WISS AG als FSC- und Q-zertifiziertes Unternehmen erfüllt die Anforderungen, die an die Arbeitsausführung in einem zertifizierten Forstbetrieb gestellt werden. Der Schonung der Umwelt wurde bei allen Arbeiten Rechnung getragen. Im ganzen Forstrevier wurden keine chemischen Stoffe eingesetzt.

Gemäss Leistungsbudget müssen 350 Aren Jungwuchs, 150 Aren Dickungen und 230 Aren Stangenhölzer gepflegt werden. Dies ergibt ein Total von 730 Aren Pflegeflächen.

Der Kanton unterstützt die Jungwaldpflege mit pauschalen Beiträgen, um die Waldpflege situationsbezogen (und nicht schematisch), zeitlich, örtlich und fachlich zu optimieren. Die Pflegeflächen werden für die Erfolgskontrolle laufend auf einer Bestandskarte erfasst. Im Berichtsjahr wurden 769 Aren Jungwaldfläche gepflegt. Zudem wurden zusätzlich 120 Douglasien gepflanzt. Die Vorgaben im Leistungsbudget wurden damit übertroffen.

## Verschiedenes und Kommissionstätigkeit

Den Schulklassen von Fislisbach wurden wiederum Informationshalbtage über den Wald angeboten. In diesem Forstjahr nutzte eine Schulklasse diese kostenlose Dienstleistung.

Im Sommer 2011 wurde der Zelgliweg über den Hiltiberg und die Waldstrasse durch die Sommerhalde neu eingekiest.

Am 18. Juni 2011 fand der Waldarbeitstag mit der Bevölkerung von Fislisbach statt. Trotz widrigen Wetterverhältnissen wurden die Eichenflächen auf dem Hiltiberg gepflegt.

Am 24. August 2011 fand der jährliche Waldumgang mit dem Kreisförster, dem Gemeinderat, den Ehrenbürgern und der Jagdgesellschaft statt.

Vom 12. bis 16. September 2011 verrichteten mehrere Zivilschutzangehörige ihren Dienst im Ortsbürgerwald. Es wurden Entwässerungsanlagen entlang der Waldstrassen gereinigt und einzelne jagdliche Einrichtungen unterhalten. Auch wurden einzelne Zäune um die Weihnachtsbaumkulturen erneuert.

Am 19. September 2011 fand ein von der Ortsbürgergemeinde zum Jahr des Waldes gesponsertes Kindertheater „Dödö und der Zauberwald“ statt.

Am 28. September 2011 wurde der neue Betriebsplan der Ortsbürgergemeinde Fislisbach unterzeichnet.

Die Forstkommision hat an 5 (4) Sitzungen die laufenden Geschäfte und Aufgaben behandelt. Zentrales Thema und Aufgabe war die Grundlagenerarbeitung zum neuen Waldwirtschaftsplan, der im September 2011 von Kanton und Gemeinde unterzeichnet werden konnte. Dieser Plan zur Bewirtschaftung des Waldes gilt für die nächsten 15 Jahre.

## **Waldhütte**

Von Ende März bis Ende Mai 2011 wurden die Sanierungs- und Umbauarbeiten der Waldhütte ausgeführt. Ein Grossteil der Aufträge konnte an diverse Fislisbacher Unternehmen vergeben werden.

Der Hauptzugang erfolgt neu von Süden her über eine Rampe mit 6 % Gefälle. Die Küche wurde verschoben und leicht vergrössert. Der Innenraum hat neu 61 Sitzplätze. Das WC erhielt drei Kabinen, wovon eine behindertengerecht konzipiert worden ist. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 26. Juni 2010 den entsprechenden Kredit von CHF 300'000 genehmigt. Die Einwohnergemeinde unterstützte diesen Umbau finanziell mit einem einmaligen à-fonds-perdu-Beitrag von CHF 100'000 zu Gunsten der Forstreserve.

Die offizielle Einweihung der Waldhütte fand am 18. Juni 2011 nach dem Waldarbeitstag statt.

Aufgrund der Umbauarbeiten musste die Vermietung der Waldhütte für 3 Monate eingestellt werden. Die Waldhütte konnte dennoch 94 Mal (124) vermietet werden.

## **Jagdwesen**

Die von der Bezirksjagdkommision vorgegebene Reduktionszahl der Rehe wurde erfüllt. Der Rehbestand konnte um 20 (16) Tiere reduziert werden, der Abschussplan sah 17 Tiere vor. Die Abschüsse verteilten sich auf das ganze Revier. Im Berichtsjahr mussten noch 7 weitere Tiere aus verschiedenen Gründen ihr Leben lassen (Fallwild, Krankheit usw.).

Im Berichtsjahr wurden 6 (12) Füchse und 0 (2) Dachse erlegt. Es wurden 1 (1) Dachs und 3 (5) Füchse von Personenwagen überfahren. Zudem wurden 13 (15) Rabenkrähen und 6 (3) verwilderte Haustauben erlegt.

Unter dem Motto ‚Spuren im Wald‘ wurden im Rahmen der Ferienpassaktion zwei Nachmittagsprogramme durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von 30 Kindern besucht. Gegenüber dem Vorjahr haben sich 10 Teilnehmer mehr angemeldet.

Die gemachten Erfahrungen mit den Wildwarngeräten, die in Zusammenarbeit mit der Jagdverwaltung des Kantons im Rahmen eines Pilotprojekts entlang der Oberrohrdorferstrasse und beim ‚Hüenerstäg‘ montiert worden sind, sind positiv ausgefallen. Wildunfälle lassen sich jedoch auch mit diesen Warngeräten nicht vollständig vermeiden.

### **Dank**

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die sich im Jahre 2011 für die Öffentlichkeit eingesetzt haben und sich weiterhin einsetzen werden.